

## Hintergrund

Erwachsene Menschen, die in einer terminalen Lebensphase sind oder an einer unheilbaren, stark fortgeschrittenen und/oder fortschreitenden Erkrankung leiden weisen eine viel höhere Prävalenz für Depression auf als die Allgemeinbevölkerung (Mitchell et al., 2011). Des Weiteren hat sich gezeigt, dass eine Depression die somatische Symptomlast beeinflussen kann (Fitzgerald et al., 2015). Leitlinien zeigten dass sich ein systematisches Screening von Depression mithilfe von Assessmentinstrumenten positiv auf das Patientenoutcome auswirkt.

## Ziel

Diese systematische Übersichtsarbeit, erstellt gemäß den PRISMA-Richtlinien, zielt darauf ab, relevante internationale Literatur zum Einsatz von Assessmentinstrumenten zur Erfassung von Depressionen bei Erwachsenen in der terminalen Lebensphase oder mit fortgeschrittener, unheilbarer Erkrankung zu identifizieren, zusammenzufassen und kritisch zu bewerten.

## Methodik

Eine umfassende Literaturrecherche wurde im Oktober 2023 in den Datenbanken MEDLINE (über PubMed), CINAHL, Cochrane CENTRAL und PubPsych durchgeführt. Eingeschlossen wurden Studien, die erwachsene Patienten in der terminalen Lebensphase oder mit fortschreitenden, unheilbaren Erkrankungen und zugleich die Anwendung von Assessmentinstrumenten zur Messung von Depressionen thematisieren. Die Qualität der berücksichtigten Studien wurde mittels der Critical Appraisal Checklisten des Joanna Briggs Institute evaluiert. Die Ergebnisse wurden in tabellarischer Form präsentiert und im Text detailliert diskutiert.

## Ergebnisse

Insgesamt wurden 21 Studien mit einem medianen Qualitätsscore von 87,5 % in die Analyse einbezogen. Diese Studien repräsentieren eine breite geografische Streuung über fünf Kontinente und diverse Bevölkerungsgruppen. Über die Hälfte der Studien (52 %) konzentrierten sich auf Patienten mit onkologischen Erkrankungen.

## Diskussion

Die Durchführung der Übersichtsarbeit durch einen einzelnen Forscher birgt potenzielle Risiken hinsichtlich der Datenextraktion und Qualitätseinschätzung der einbezogenen Studien. Die Übersicht identifiziert das ESAS, PHQ-9 und HADS als weit verbreitete Instrumente, weist jedoch auf Limitationen bezüglich ihrer Konstruktvalidität hin. Die Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit weiterführender Forschung zur Validierung dieser Assessmentinstrumente in unterschiedlichen palliativen Versorgungskontexten, um eine präzise und patientenzentrierte Evaluierung depressiver Symptome zu gewährleisten.

### Identification of new studies via databases and registers

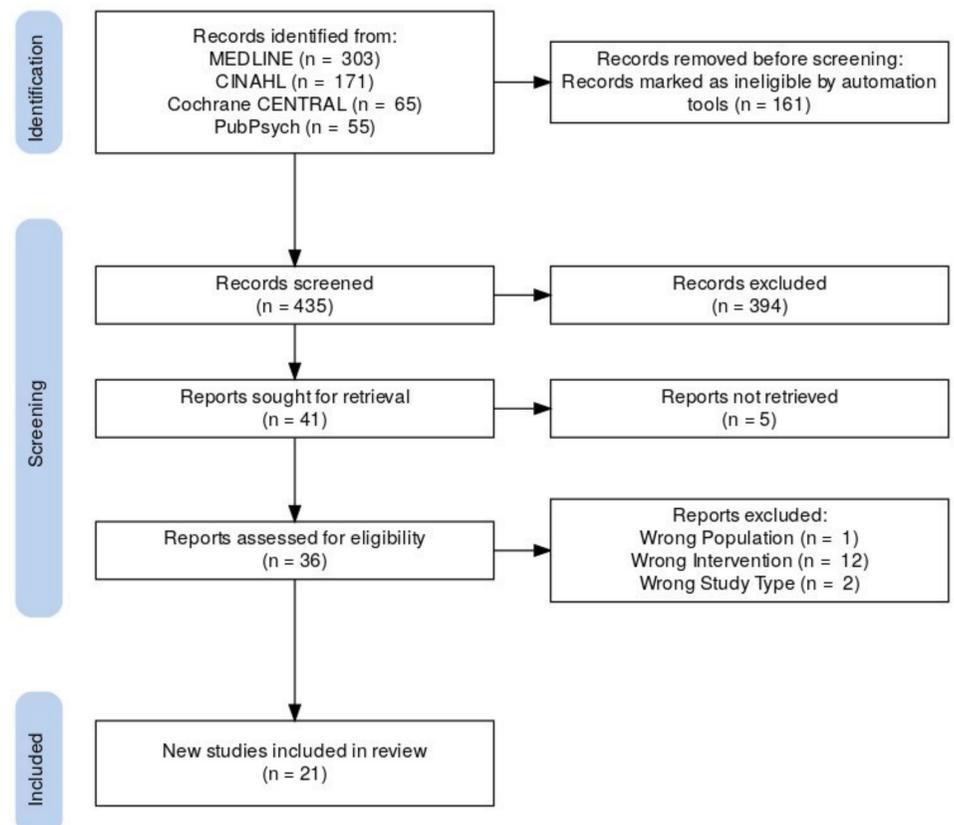


Abb. 1: Auswahlverfahren als PRISMA-Flowchart - angepasst von Page et al., (2021)

## Identifizierte Assessmentinstrumente

### Edmonton Symptom Assessment System (ESAS)

**Beschreibung:** Das ESAS zählt zu den Multisymptom-Assessmentinstrumenten, und misst insgesamt 9 Konstrukte, auf einer numerischen Ratings Skala (NRS) von 0 bis 10. Das ESAS umfasst jeweils ein Item zu den folgenden Symptomen: Schmerzen, Müdigkeit, Übelkeit, Depression, Angst, Schläfrigkeit, Appetit, allgemeines Wohlbefinden und Kurzatmigkeit. (Brenne et al., 2016)

**Limitation:** Das ESAS, anerkannt für seine breite klinische Anwendbarkeit in der Symptomerfassung, erfordert weiterführende Studien zur Verifizierung seiner psychometrischen Güte und zur Feinjustierung seiner diagnostischen Grenzwerte in diversen klinischen Szenarien.

### Patient Health Questionnaire (PHQ-9)

**Beschreibung:** Der PHQ-9 ist ein Assessmentinstrument zum Screening und Überwachen von Depression, der neun Symptom-Items umfasst, die auf einer 4-stufigen Skala von 0 (nie) bis 3 (fast täglich) bewertet werden (Gabbard et al., 2021).

**Limitation:** Der PHQ-9, obwohl in der Diagnostik und im Monitoring von depressiven Störungen weit verbreitet, bedarf einer eingehenden Validierung seiner klinischen Gütekriterien, da seine Validität in der vorliegenden Analyse nicht ausdrücklich bestätigt wurde.

### Hospital Anxiety and Depression Scale (HADS)

**Beschreibung:** Das Hospital Anxiety and Depression Scale (HADS) ist ein Assessmentinstrument zum Screening und Überwachen von Depression und Angstzuständen. Das HADS besteht aus 14 Items, die in zwei Subskalen unterteilt sind: eine für Angst (HADS-A) und eine für Depression (HADS-D). Jede Subskala enthält 7 Fragen, die sich auf die psychische Verfassung der letzten Woche beziehen. (Warmenhoven et al., 2013)

**Limitation:** Das HADS, validiert und als reliabel für die Nutzung in onkologischen Patientenpopulationen eingestuft, zeigt in Studien eine Neigung zur Erfassung multipler Stressdimensionen und weist ein inhärentes Risiko für systematische Verzerrungen auf, was die Notwendigkeit einer präzisen Weiterentwicklung und einer kritischen Evaluation seiner Konstrukte bezogenen Validität in der klinischen Praxis hervorhebt.

## Literaturverzeichnis:

- Brenne, E., Loge, J. H., Lie, H., Hjermstad, M. J., Fayers, P. M., & Kaasa, S. (2016). The Edmonton Symptom Assessment System: Poor performance as screener for major depression in patients with incurable cancer. *Palliative Medicine*, 30(6), 587–598. <https://doi.org/10.1177/0269216315620082>
- Fitzgerald, P., Lo, C., Li, M., Gagliese, L., Zimmermann, C., & Rodin, G. (2015). The relationship between depression and physical symptom burden in advanced cancer. *BMJ Supportive & Palliative Care*, 5(4), 381–388. <https://doi.org/10.1136/bmjspcare-2012-000380>
- Gabbard, J., McLouth, C. J., Brenes, G., Claudel, S., Ongchuan, S., Burkart, J., Pajewski, N., Callahan, K. E., Williamson, J. D., & Murea, M. (2021). Rapid Electronic Capturing of Patient-Reported Outcome Measures in Older Adults With End-Stage Renal Disease: A Feasibility Study. *American Journal of Hospice & Palliative Medicine*, 38(5), 432–440. <https://doi.org/10.1177/1049909120954805>
- Mitchell, A. J., Chan, M., Bhatti, H., Halton, M., Grassi, L., Johansen, C., & Meader, N. (2011). Prevalence of depression, anxiety, and adjustment disorder in oncological, haematological, and palliative-care settings: A meta-analysis of 94 interview-based studies. *The Lancet Oncology*, 12(2), 160–174. [https://doi.org/10.1016/S1470-2045\(11\)70002-X](https://doi.org/10.1016/S1470-2045(11)70002-X)
- Warmenhoven, F., Van Weel, C., Vissers, K., & Prins, J. (2013). Screening Instruments for Depression in Advanced Cancer Patients: What Do We Actually Measure? *Pain Practice*, 13(6), 467–475. <https://doi.org/10.1111/papr.12012>

[Julienlib@gmail.com](mailto:Julienlib@gmail.com)

Eingereicht als Bachelorarbeit im Studiengang Pflege B.Sc.

Erstbetreuer: Prof. Dr. Uli Fischer  
Zweitkorrektur: Prof. Dr. Constanze Giese

Note: 1,0